

ACHRICHTEN

MINAR

hren mit christlichen densregeln

Altenbach-Hegne (pm) Das
ferat Bildung des Klosters
gne bietet vom 24. bis 26.
ptember im Hotel St. Elisa-
ch das dreitägige Seminar
ühren und leiten mit christli-
en Ordensregeln“ an. Geleitet
rd das Seminar von Kapuzi-
r und Professor für christli-
e Spiritualität, Pater Thomas
enberg. Die Teilnehmenden
ahren laut Ankündigung,
e in Ordensgemeinschaften
ührt wird und ihr eigenes
hrungshandeln reflektieren.
könnten die alten Ordensre-
n mit den Herausforderun-
n heutigen Führungs- und
tunghandelns in Zusam-
nhang bringen. Näheres gibt
unter Tel. (0 75 33) 80 72 60
er per E-Mail an bildung@
ster-hegne.de.

EGARTEN

nder bieten Waren im Flohmarkt an

Altenbach – Fast 100 Stän-
sollen es werden, wenn am
itag, 17. August, ab 10 Uhr
Altenbach im Flohmarkt-
er ist. An der Lände bie-
Kinder dann wieder für sie
sgedientes an, was andere
leicht noch interessieren
ante. Der Kinderflohmarkt
ft laut Pressemitteilung des
ltur- und Verkehrsbüros bis
va 13 Uhr. Bei sehr schlech-
Witterung finde er im Pfarr-
m statt.

MHLENWEGMUSEUM

ichste Führung zum stasien-Reisenden

Altenbach – „Vom Drogisten
m Mongolei-Reisenden“ lau-
wieder die Sonntagsfüh-
ng durch das Mühlenweg-
useum am 19. August um 11
r. Monika Leister wird die
nehmer durch die litera-
che Dauerausstellung für
n Maler und preisgekrön-
Schriftsteller Fritz Mühlen-
g leiten. Treffpunkt ist um 11
r im Museum im Allensba-
er Bahnhof. Die Teilnahme
stet inklusive Führung fünf
ro, mit Gästekarte ermäßigt.
ne Reservierung wird emp-
len unter Telefonnummer
(75 33) 8 01 35. Fritz Mühlen-
g wurde 1898 in Konstanz
oren und starb 1961 in Al-
sbach. Er nahm ab 1927 als
chnungsführer an Sven He-
us letzter Ostasien-Expediti-
teil und durchreiste bis 1932
ei Mal die Mongolei. Die Be-
gnungen und Eindrücke ver-
beitete er später in Romanen,
zählungen, Gedichten und
dern.

Warum die Kirche eine Baustelle ist

- Protestanten nehmen große Sanierung in Angriff
- In Litzelstetten setzt die Gemeinde auf Solarstrom

VON AURELIA SCHERRER

Litzelstetten – Ein sichtbares Zeichen für den Klimaschutz will die evangelische Kirchengemeinde mit der Sanierung der im Jahr 1970 eingeweihten Auferstehungskirche setzen. Bereits vor sechs Jahren gab es die ersten Überlegungen zur Ertüchtigung des Gotteshauses. Unvergessen ist allen die Aufnahme mittels Wärmebildkamera. „Die Kirche leuchtete auf dem Bild wie eine Fackel; sogar bis zum Glockenturm, obwohl es keine Verbindung vom Turm zur Kirche gibt“, berichtete Pfarrer Christof Ellsiepen seinerzeit.

Doch nicht nur die energetische Sanierung hat sich die Gemeinde zum Ziel gesetzt. „Wir haben uns für eine Photovoltaikanlage entschieden. In der Spitze können 16 Kilowatt Strom erzeugt werden“, berichtet Joachim Dach vom Bauausschuss. Der Clou: Die Solarpaneele werden in die Dachhaut integriert und von Schindeln umrahmt. „Damit wollen wir ein sichtbares Zeichen setzen“, so Dach, denn im Zeitalter des Klimawandels wolle auch die Kirche Vorreiter sein. Schließlich gelte es, die Schöpfung zu bewahren, so Dach.

Die Auferstehungskirche ist schon eingerüstet und die Handwerker gehen ein und aus. Ein wichtiger Aspekt im Rahmen der energetischen Sanierung: „Die alten Eternitplatten an den Wänden und dem Dach werden entfernt“, stellt Architekt Hans Thoma vom Radolfzeller Architekturbüro Mangold Thoma Gönc (MTG) fest. Die Wärmedämmung der Kirche ist die Hauptarbeit. Sechs Zentimeter dicke Holzfaserverplatten plus 20 Zentimeter Dämmung, gibt Thoma wesentliche Stichworte. In den Zwischenräumen zwischen den Wänden und den Holzfaserverplatten würde die aus nicht brennbarem Material bestehende Dämmung eingeblasen. Der Vorteil: „Es geht schnell und es gibt keine Luftzwischenräume“, so Thoma.

Die bunten Ornamentfenster werden derzeit restauriert. Die Verglasung, die dem Witterungsschutz diene, werde entfernt und durch energetische Isolierglasscheiben ersetzt, schildert der Architekt. In der Sakristei würden drei neue Ornamentscheiben im Stil des bestehenden Fensterensembles eingebaut, berichtet Pfarrer Christof Ellsiepen. Die Kirchenfenster würden später hinterleuchtet, sagt Joachim Dach. Die Kirche erhalte ein komplett neues Beleuchtungssystem mit LED. Einige Strahler kämen an die Decke, ansonsten gebe es eine Fenster begleitende Beleuchtung, die nach oben und unten strahle, schildert Hans Thoma.

Die Holzverkleidung im Inneren bleibe bestehen. Allerdings werde die Holzbrüstung der Empore durch eine Glasbrüstung ersetzt. So gebe es künftig



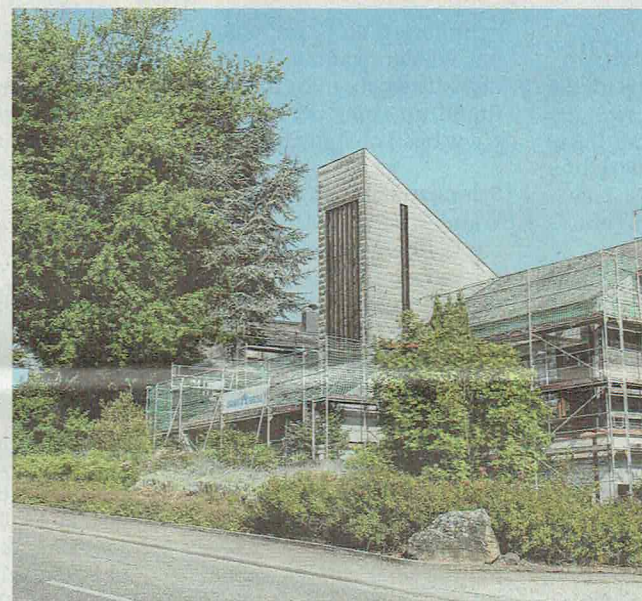
Besprechung in der Baustelle (vorne von links): Hans Thoma und Heidi Klitz vom Architekturbüro Mangold Thoma Gönc, Zimmermann Martin Leiz, Pfarrer Christof Ellsiepen, Christine Wengert vom Bauausschuss, (stehend) Matthias Herrmann vom Bauausschuss, Elektriker Kurt Deggelmann, Joachim Dach vom Bauausschuss und Bernhard Schallenmüller vom Spendensammel-Team. BILDER: AURELIA SCHERRER

Die Sanierung

Für die Sanierung der Litzelstetter Auferstehungskirche werden rund 450 000 Euro veranschlagt. Die Landeskirche übernimmt 40 Prozent, 20 Prozent werden mit einem Darlehen finanziert. 180 000 Euro muss die Gemeinde selbst aufbringen. Neben Ersparnissen kann sie auch 100 000 Euro nutzen, die in den vergangenen fünf Jahren gespendet wurden. Pfarrer Christof Ellsiepen und Bernd Schallenmüller vom Spendensammel-Team sind von der Spendenbereitschaft überwältigt, es waren 120 000 Euro zusammengekommen. Die etwa 50 000 Euro für die Photovoltaikanlage trägt ebenfalls die Kirchengemeinde. (as)

einen besseren Kontakt zum Chor und die Gottesdienstbesucher hätten beste Sicht nach vorn, freut sich Christof Ellsiepen, der dann auf den Boden sieht und feststellt: „Dieser Teppich hat seine Schuldigkeit getan. Er wird durch einen neuen, ebenso strapazierfähigen ersetzt.“ Heike Klotz von MTG ergänzt: Unter dem Teppich werden Induktionsschleifen für Hörgeräte verlegt, damit Hörgeräteträger die Gottesdienste besser mitverfolgen können.

Der abenteuerliche Zugang zum Glockenturm wird zudem entschärft. Eine fünf Meter lange Leiter diene bislang als Zustieg, schildert Christof Ellsiepen. Künftig gelange man von der Empore in den Glockenturm. Die Handwerker haben in den kommenden Monaten viel zu tun. Architekt Hans Thoma ist zuversichtlich; er geht davon aus, dass die Sanierung im November fertig ist.



Fünf Jahre lang hat die evangelische Kirchengemeinde Litzelstetten engagiert Spenden gesammelt, um ihren Eigenanteil finanzieren zu können. Jetzt hat die Sanierung der Auferstehungskirche im Holdersteig begonnen.



Baustelle Kirchenraum: In der Auferstehungskirche wurde vorübergehend eine Zwischendecke eingezogen, damit die Bauarbeiter die Arbeiten am Dach bewerkstelligen können.

Pferdewirt wehrt sich gegen Vorwürfe

Stehen Pferde in der prallen Sonne ohne Wasser? Hofbesitzer Roland Schmidt entgegnet: Seinen Tieren gehe es gut

VON CLAUDIA WAGNER

geschützt worden. Roland Schmidt hingegen macht deutlich, dass die Pferde bei heißem Wetter nur zwischen 9 und etwa 13.30 Uhr auf der Koppel stünden, danach kämen sie in ihre Boxen im Stall. „Meinen Kunden ist sehr wichtig, dass die Pferde draußen sind.“ Einzelne Pferde seien abgedeckt be-

Gellert, der Experte vom Veterinäramt: „Arttypischerweise suchen Pferde bei intensiver Sonneneinstrahlung oder hohem Aufkommen von Stechinsekten einen Witterungsschutz auf.“ Ein natürlicher Witterungsschutz könne aus Wald, Baum- und Buschgruppen oder Felsen bestehen. Wenn ein künst-

